

des Landes, so die Holzschmiederei in Oberammergau und Partenkirchen, die Geigenfabrikation in Mittenwald, die Papierindustrie bei Gmund am Tegernsee u. a. Im Walde liegt der Hauptreichtum der Bayerischen Alpen.

Die Seen der Bayerischen Alpen (Eibsee, Kochel-, Walchen-, Tegern- und Schliersee), wie die Hochgipfel im Wetterstein- und Karwendelgebirge locken alljährlich eine Menge Touristen an. Hauptsitze des Fremdenverkehrs sind Partenkirchen, Garmisch, Mittenwald und Tegernsee, dann Bad Tölz und das Wildbad Kreuth.

An Bodenschätzen finden sich Braunkohlen bei Riesbach, Feißenberg und Penzberg, Sandsteinbrüche im Ammer- und Loisachtale und Marmorbrüche bei Tegernsee.

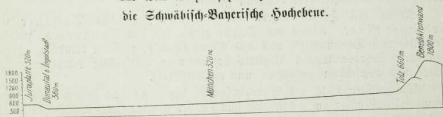
Die Besiedelung des Gebietes ist schwach (bis 50 Einw. auf 1 qkm), größere Städte fehlen gänzlich.

3. Die Salzburger Alpen. Die massigen, wasserarmen Plateaustöcke des Untersbergs und des Steinernen Meeres zählen zu den merkwürdigsten Kaltwüsten der Alpen. Als landschaftliche Perlen des Gebietes gelten Berchtesgaden, der Königssee und der Watzmann (2700 m).

Erwerb. Wichtig sind die großen Salzlager bei Berchtesgaden; bekannt durch seine Saline wie auch als Kurort ist Bad Reichenhall. Berchtesgaden treibt Kunstschmiederei.

Die Bayerischen und die Salzburger Alpen gehören dem Kreise Oberbayern an.

II. Das Bayerische Alpenvorland, die Schwäbisch-Bayerische Hochebene.



Profil durch das Bayerische Alpenvorland von N. nach S.
M. b. Range 1:1500000. — M. b. Höhe 1:150000.

Politische Zugehörigkeit und Umgrenzung. Die Schwäbisch-Bayerische Hochfläche umfaßt die Kreise Schwaben, Ober- und Niederbayern. Sie nimmt den weiten Raum ein zwischen dem Fränkischen Jura, dem Bayerischen Walde und den Alpen, der Iller im Westen, dem Inn und der Salzach im Osten.

Höhenlage, Bewässerung und Klima. Ihre mittlere Höhe beträgt 500 bis 600 m; unter den Ebenen Deutschlands ist sie am höchsten gelegen. Die Nähe der Alpen erklärt ihre reiche Bewässerung und ihr rauhes Klima, namentlich in der südlichen Hälfte.